

Auslandsaufenthalt an der West Virginia University 2022



Woodburn Hall, eines der vielen schönen Ziegelsteingebäuden an der WVU

Vorbereitung

Für meinen Auslandsaufenthalt im Rahmen des MAUI Utrecht Networks habe ich mich Anfang Dezember beworben und hatte Ende Januar eine Zusage. Bis ich sicher wusste, dass ich an meiner Wunschuniversität, der WVU, angenommen wurde, hat es nochmal zwei Monate gedauert. Aufgrund der Corona Pandemie habe ich mich für das Spring Semester beworben, in der Hoffnung, dass sich mit der Zeit die Situation entspannt und ich ein halbwegs “normales” Semester erleben kann. Deshalb gab es aber nach meiner Zusage im März erstmal eine lange Wartezeit, da die offizielle Bewerbungsdeadline an der WVU erst im September ist.

Der Bewerbungsprozess bei der WVU war an sich sehr einfach. In einem Online Portal habe ich alle Unterlagen wie den Proof of Financial Support oder das TOEFL Test Certificate hochgeladen und auch schon meine Wunschkurse angegeben. Ein Advisor des Mechanical Engineering Departments hat mich ein paar Tage später kontaktiert, mich für die Kurse zugelassen und noch letzte Fragen mit mir geklärt. Die Kurse an der WVU werden im Engineering Bereich meistens mit 3 CP angeboten, was umgerechnet 6 ECTS sind. Die Anrechnung an der RUB habe ich schon vor Beginn meines Auslandssemesters abgeklärt und hatte dabei keine Probleme, da sie den gleichen „Wert“ hatten und ich mir Kurse in meinem Wahlbereich dafür freigehalten habe. Meiner Erfahrung nach ist die Anrechnung in diesem Bereich am einfachsten.

Anreise und Unterkunft

Die Anreise war sehr gut organisiert, wir hatten zwei Tage zur Auswahl an denen wir anreisen konnten und von einem Bus der WVU abgeholt wurden. Dadurch habe ich direkt an dem Tag meiner Ankunft mehrere andere Austauschstudenten kennengelernt, was mir die ersten Tage auf jeden Fall um einiges erleichtert hat.

Die meisten Austauschstudierenden wählen Dorm Halls der Universität als Unterkunft. Hier leben aber meistens nur die Erst- und Zweitsemesterstudenten die einige Jahre jünger sind als ich, da ich schon im Ende meines Masters bin. Zudem muss man, wenn man in den Dorm Halls lebt, immer einen Meal Plan kaufen, der sehr teuer sein kann, und man hat nie ein eigenes Bad. Aus diesen Gründen habe ich mich entschieden, in einer Wohnung unabhängig von der WVU zu leben. Ich habe über eine WVU facebook Gruppe, in denen Studenten ihre Wohnungen oder Zimmer zur (Unter-)Miete anbieten, ein WG-Zimmer in dem Apartmentkomplex „Domain at Town Center“ gefunden. Dieser ist wunderschön, hat einen Pool, ein Fitnessstudio und ist insgesamt sehr gepflegt, ich würde aber empfehlen eine Wohnung Downtown zu nehmen, da man hier etwas zentraler lebt und hier alle Bars und Clubs sind.

Leben und Studieren an der WVU

Die WVU hat zwei Campus, den Downtown Campus an dem z. B. Business Studiengänge unterrichtet werden und den Evansdale Campus, an dem u. a. alle ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge stattfinden. Der öffentliche Transport ist zwar nicht so gut wie in Bochum, aber es gab einige Busse und das Personal Rapid Transportation System, mit dem man von einem Campus zum anderen und zu den verschiedenen Wohngegenden kommen kann.



Das PRT der WVU, das die verschiedenen Campus miteinander verbindet

Trotz Corona konnten alle meine Kurse in Präsenz stattfinden, was mich nach zwei Jahren Online-Lehre sehr gefreut hat. Die Kurse waren viel kleiner als ich es von der RUB gewohnt bin und die Professoren dementsprechend persönlicher. Außerdem bekommt man regelmäßig Hausaufgaben auf, hat Quizzes und Exams. Zur Hilfestellung bieten die Professoren aber normalerweise immer Office Hours an und geben sich Mühe bei der Unterstützung jedes einzelnen Studenten. Die eigentliche „Exam Period“ am Ende des Semesters ist im Vergleich zur Klausurphase an der RUB sehr viel leichter.

Generell hat die WVU ein sehr erfolgreiches Mechanical Engineering Program und meine Kurse hier haben mir sehr gut gefallen. Sie waren alle sehr praktisch und projektbasiert, wodurch sich das Wissen bei mir viel stärker vertieft hat als in sehr theoretischen Kursen.

Alltag und Freizeit

Freizeitlich gibt es in Morgantown einiges zu erleben, besonders viel Spaß hatte ich an den Sport Events. Zu Beginn meines Austauschsemesters war noch Basketball Saison, also konnte ich direkt einige Spiele anschauen und laut „Country Roads“ singen. Das ist die Hymne der WVU und wird zu jedem beliebigen Anlass gemeinsam gesungen. Im Winter ist es in West Virginia sehr kalt, ich habe Temperaturen von bis zu -20°C erlebt und wir wurden mehrmals eingeschneit. Deshalb kann man hier in der Umgebung aber auch sehr gut Ski und Snowboard fahren. Sobald es wärmer wird lohnen sich Ausflugsorte wie „Coopers Rock“ oder das „Core Arboretum“. Morgantown ist sehr

gut gelegen, sodass man aber auch Wochenendtrips in größere Städte wie Pittsburgh oder Washington unternehmen kann.

Besonders an den Wochenenden ist in Morgantown viel los, da die WVU unter den Top Party Schools in den USA ist. Obwohl die Bevölkerungszahl hier also viel geringer ist als zuhause, gibt es an den Wochenenden immer viel zu unternehmen. Z. B. bietet die WVU jede Freitag- und Samstagnacht von 22 – 2 Uhr verschiedene Aktivitäten wie Bowling, Arts and Crafts, Lasertag, Escape Games und immer einiges an Essen umsonst an. Ansonsten gibt es an der High Street viele Bars, Clubs und Restaurants.

Fazit

Wie bereits erwähnt habe ich mich aufgrund von Corona für das Spring Semester beworben, generell würde ich aber in den USA immer das Fall Semester empfehlen. In dieser Zeit ist nämlich die Football Season und besonders an der WVU werden die Spiele sehr zelebriert. Außerdem bekommt man so auch etwas besseres Wetter mit, während meines Semesters war es nämlich fast durchgängig kalt und regnerisch. Mit einem Start im August ist es hier noch sehr warm und im Herbst ist die Natur hier unglaublich schön.

Alles in allem kann ich aber sagen, dass mir das Spring Semester an der WVU unglaublich gut gefallen hat und ich glaube, sowohl persönlich als auch akademisch viel in den vergangenen Monaten gelernt zu haben. Deshalb bin ich umso glücklicher darüber, dass meine Zeit hier noch nicht vorbei ist, denn ich werde in den kommenden Monaten bei einer Professorin hier meine Masterarbeit schreiben.